Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 15

Artikel: Nidwaldens Schulbericht 1900/01

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536702

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- 2) Wie viel hat ein Mann an St uern zu entrickten, der ein steuerbares Bermögen von 57,500 Fr. besitzt, wenn die Schulsteuer 65 Rp., die Kirchensteuer 16 Rp. und die Polizeisteuer 50 Rp. von 100 Fr. steuerbarem Bermögen und die Staatssteuer 3,2% beträgt?
- 3) Was verdienen 35 Arbeiter in 17 Tagen bei achtstündiger Arbeitszeit, wenn 28 Arbeiter bei elfstündiger Arbeitszeit in 25 Tagen 2800 Fr. erhalten?
- 4) Wie viel bezieht ein Angestellter bei 2000 Fr. fixem Gehalt, wenn er dazu vom Reingewinn 8 % Tantième erhält und ihm 3 % Provision zustommen von seinen Warenverkäusen? Reingewinn 13,679 Fr., Warenverkäuse 5824 Fr.
- 5) Wie hoch kommt die Erstellung einer Straße von 3,8 km Länge und 2,5 m Breite, wenn per m² 3 Fr. 25 Rp. bezahlt werden?

2. Klaffe.

1) Eine Rechnung, die auf 790 Fr. lautete, wurde mit 754 Fr. und 45 Rp. beglichen. Wie viel % Rabatt wurden gewährt?

2) Für welche Zeit beträgt ber Zins à 4½ % von 3548 Fr. Kapital

133,05 Fr.? (360 Tage bas Jahr).

- 3) Welcher Betrag ist für zwei Fässer Olivenöl zu bezahlen, die 275 und 315 kg wiegen, wenn für Tara 24 %, für Leccage $1^{1/2}$ % berechnet werden? Das kg netto kostet 2 Fr. 35 Rp. Diskonto $3^{1/2}$ %.
- 4) Vier Gemeinden haben eine Bachforreftion durchzuführen, die Fr. 245,960 kostet. Die Bauschuld ist von den Gemeinden im Verhältnis zu den Teilstrefen zu tragen, die auf ihren Gebieten liegen. Wie verteilt sich die Schuld, wenn die Länge des Baches in der Gemeinde A 3,8 km, in B 2,5 km, in C 1,4 km und in D 5,3 km beträgt und der Bund 50 % und der Staat 25 % daran bezahlt?
- 5) (Für Anaben.) Die Triebräder der Lofomotive Camor der V.-S.-B. haben einen Radius von 77 cm. Wie viele Drehungen machen diese auf der Strecke St. Gallen-Chur, wie viele in der Sekunde, wenn die Streke 110 km mißt und die Fahrzeit 3 Stunden und 9 Minuten beträgt? $\pi=3^1/7$.

Nidwaldens Schulbericht 1900 01.

Hochw. Herr Kaplan F. Josef Frank verabschiedet sich nach vers
dientem mehrjährigen Inspektorate mit diesem Berichte von wirksamer
und anregender Schultätigkeit in Nidwalden, um als Professor am
Kollegium Maria hilf in Schwyz in anderer Richtung der katholischen
Schule zu dienen. Dem Ib. Schulinspektor folgt der aufrichtige Dank
aller Wohlwollenden. Gott lohne ihm seine vielen Mühen! —

Nidwalden zählt 44 Schulen mit 843 Knaben und 846 Mädchen (ein schönes Ebenmaß!), der Winter weist eine Schülerzahl von 768 auf. Die erste Klasse war von 324, die sechste von nur 252 Kindern besucht. Wiederholungsschüler gab es 134. — Absenzen: entschuldigte 1750, unentschuldigte 679, wegen Krankheit 10086. Nie ausgeblieben sind 403 Schulkinder, während 647 nur ein Ausbleiben wegen Kranksheit kennen. Im Durchschnitt macht die Zahl der sleißigen Schüler

55,3 % aus, mahrend nur drei von 17 Gemeinden weniger als die Halfte fleißige Schulbesucher haben. —

Beim Kapitel "Wiederholungsschulen" meint ein Lehrer, er hätte nicht bei einem einzigen Schüler "ein Verlangen nach Belehrung und größeren Fortschritten" bemerkt. Ein graufiges Urteil, aber kaum unwahr. —

Sekundarschulen gab es zwei gemischte, in Buochs und Beckenried, und eine Knaben= und eine Mädchenschule in Stans, die zusammen von 32 Knaben und 32 Mädchen besucht waren. Die Lehrerschaft zergliederte sich in 39 Lehrschwestern, 4 geistliche und 5 weltliche Lehrer.

Hollegium der ehrw. Väter Kapuziner in Stans, ersteres von 44, letteres von 115 Zöglingen besucht. —

Dekonomisches. Von 1000 Fr. Vermögen variiert der Steueransatz im Betrage von ½ bis 2 Fr. nehst einem Kopfgeld von 25-75 Rp. — Der Staatsbeitrag an alle Gemeinden beläust sich von Fr. 35. 82 (Wiesenberg) bis Fr. 1838. 16 (Stans), zusammen auf Fr. 7328. 75, ein besonderer Beitrag für Rekruten macht Fr. 2360 aus. Der Steuerertrag zeigt auf die Summe von Fr. 36262. 89. Die Lehrerbesoldungen betragen Fr. 23 078. 60. Totalausgaben Franken 74671. 57, denen Totaleinnahmen von Fr. 80 755. 84 gegenüber stehen. — Bauschulden = Fr. 212. 371. 05. Schulsonde = Fr. 154 747. 48. Unbebewegliches = Fr.471800. Totalschulvermögen aller Gemeinden = Franken 673 184. 76.

Abschließend können wir nicht umhin, eine Stelle des Berichtes wörtlich zu zittieren, es ift dieselbe auch gar so vielsagend. Sie lautet also: "Ein Lehrer gab dem Wunsche Ausdruck, es möchten die Lügen und Berleumdungen einiger Schulratsmitglieder ihm gegenüber auf= hören. Ein solches Gebahren sei wahrlich nicht zum Nußen und Frommen der Schule und trage jedenfalls nichts zur Schulfreundlichkeit und zum Lehreifer des Lehrers bei. Ich muß gestehen, daß derartige unerquick= liche Zustände äußerst bedauernswert sind. Leider kommen ähnliche Dinge häufiger vor, als man gewöhnlich vermutet. Der beste Trost wird für den Lehrer sein, daß er sich sagen kann, er habe keinen begründeten Un= laß zu lieblosen Schwätzereien gegeben. Einem Manne von Charakter, Pflichttreue und Nüchternheit werden lose Zungen kaum einen empfind= lichen Schaden zusügen können." Anwendung ist nicht verboten. —

Dem nun zurückgetretenen Schulinspektor den wohlverdienten Dank, dem Nachfolger die besten Glückwunsche zu seinem neuen Amte. Cl. Frei.